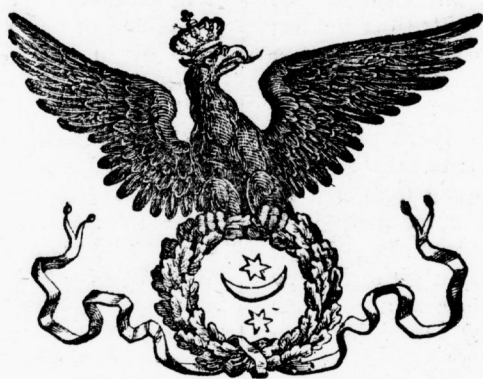


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 218.

Halle, Donnerstag den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Königsberg, d. 10. Septbr. (Königsb. Z.) Heute Vormittag hat im inneren Schloßhofe die feierliche Erb-Huldigung der Stände des Königreichs Preußen und des Großherzogthums Posen in der Art stattgefunden, wie sie das öffentliche bekannt gemachte Programm bestimmt hatte. Die Kürze der Zeit verhindert uns, schon jetzt eine ausführliche Beschreibung dieser Feierlichkeit zu geben: wir müssen uns vielmehr heute darauf beschränken, nur die Haupt-Momente dieses bedeutungsvollen Aktes anzudeuten. Nachdem in allen Kirchen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geläutet war, begaben sich Sr. Majestät der König, unter Vortritt der im Programme genannten Kammerherren, des Hofmarschalls und der vier großen Hofämter, in Begleitung der Königlichen Prinzen und mit dem, ebenfalls im Programme genannten, Gefolge die große Freitreppe des Huldigungs-Balkons hinunter nach der Schloß-Kirche, während gleichzeitig Ihre Majestät die Königin sich durch die Zimmer des Ober-Präsidenten nach der Kirche begaben. Sobald Ihre Majestäten Ihre Sitze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst mit dem Liede „Allein Gott in der Höh' ic.“, worauf der Hof-Prediger, Konsistorialrath Desterreich, die Liturgie hielt. Nachdem die Gemeinde noch das Lied „Heilig ist Gott, unser Herr ic.“ gesungen hatten, betrat der General-Superintendent, Ober-Hofprediger Dr. Sartorius, die Kanzel und hielt die Huldigungs-Predigt über Psalm 88, V. 10 — 12. Der Predigt folgte ein Gesang der Gemeinde (Gott woll' uns hoch beglücken ic.), worauf der General-Superintendent Sartorius, nachdem er, am Altare stehend, das Kirchengebet verlesen und das Vater Unser gebetet hatte, sich mit den anwesenden evangelischen Geistlichen Sr. Majestät dem Könige näherte und im Namen der evangelischen Geistlichkeit des Königreichs Preußen und des Großherzogthums Posen die Huldigungs-Anrede hielt. Nach derselben wurde der erste Vers des Liedes „Herr Gott, dich loben wir ic.“ gesungen, und zum Schlusse des Gottesdienstes sprach der Bischof der evangelischen Kirche, Dr. Freymark aus Posen, den Segen. Ihre Majestäten begaben sich hierauf nach Allerhöchsthren Zimmern zurück. Während des Gottesdienstes in der Schloßkirche wurde in der katholischen Kirche

ein feierliches Hochamt gehalten, welchem die katholischen Huldigungs-Deputirten bewohnten. Darauf begaben sich die in den §§. 8 bis 13 des Programmes genannten Personen in die Königlichen Zimmer, um vor Sr. Majestät die Huldigungs-Anrede zu halten und den Huldigungs-Eid zu leisten, und nachdem auch die Huldigungs-Deputirten in die Schranken vor dem Huldigungs-Balkone getreten waren, verfügten sich Sr. Majestät, unter Vortritt der vier großen Hof-Ämter, gefolgt von den Königlichen Prinzen, dem Staats-Minister von Kochow, den Ober-Präsidenten von Preußen und von Posen und dem Hofstaate, nach dem Balkone und nahmen auf dem daselbst errichteten Throne Platz. Gleichzeitig hatten Ihre Majestät die Königin sich an das Fenster erhoben, um der Feierlichkeit beizuwohnen, umgeben von Allerhöchsthrem Hofstaate. Hierauf trat der Kanzler des Königreichs Preußen auf die unterste Stufe des Thrones und hielt die Anrede an die Stände, welche ein Redner für die Stände des Königreichs Preußen und ein Redner für die Stände des Großherzogthums Posen beantworteten. Nachdem diese Anreden beendigt waren, las der Regierungs-Rath Zander die Eides-Vorhaltung vor und nahm den Huldigungs-Deputirten den Eid ab. Nun folgte der heiligste Moment der ganzen Feierlichkeit, den wir aber würdig zu schildern uns zu schwach fühlen; das Herz hat die Heiligkeit dieses Augenblickes in seiner tiefsten Tiefe empfunden, aber die Feder ist nicht im Stande, die Gefühle zu beschreiben, welche in jenem Momente Jeden besaßen. Der König hatte auf dem Throne sitzend die Anreden der Stände vernommen, Er hatte ihren Schwur gehört, der wie mit übermenschlicher Stimme eines Mannes gelobt hatte, Ihm, dem rechtmäßigen Landesherren und Erbprinze, treu und gehorsam zu seyn: da mit königlicher Würde erhob Er sich, so wie das Amen den Schwur geschlossen hatte, vom Throne, trat raschen Schrittes an den Rand der Tribüne, und während die Gewalt des Moments die Massen durchzuckte, sprach Er, daß in dem weiten Raume es dem letzten durch das Herz ging, mit einer Stimme voll Manneskraft, voll Liebe und Begeisterung die Rechte erhebend:

„Und Ich gelobe hier vor Gottes Angesicht und vor diesen lieben Zeugen Allen, daß Ich ein gerechter Richter, ein treuer, sorgfältiger, barmherziger Fürst, ein christlicher König sein

will, wie Mein unvergesslicher Vater es war! Gesegnet sei Sein Andenken! Ich will Recht und Gerechtigkeit mit Nachdruck üben, ohne Ansehen der Person, Ich will das Beste, das Gedeihen, die Ehre Aller Stände mit gleicher Liebe umfassen, pflegen und fördern — und Ich bitte Gott um den Fürsten-Segen, der dem Gesegneten die Herzen der Menschen zueignet und aus ihm einen Mann nach dem göttlichen Willen macht — ein Wohlgefallen der Guten, ein Schrecken der Freoler! Gott segne unser theures Vaterland! Sein Zustand ist von Alters her oft beneidet, oft vergebens erstrebt! Bei uns ist Einheit an Haupt und Gliedern, an Fürst und Volk im Großen und Ganzen herrliche Einheit des Strebens aller Stände nach einem schönen Ziele — nach dem allgemeinen Wohle in heiliger Treue und wahrer Ehre. Aus diesem Geiste entspringt unsere Begehrtheit, die ohne Gleichen ist. — So wolle Gott unser Preussisches Vaterland sich selbst, Deutschland und der Welt erhalten. Mannigfach und doch Eins! wie das edle Erz, das aus vielen Metallen zusammengeschmolzen nur ein einiges edelstes ist — keinem anderen Kost unterworfen, als allein dem verschönernden der Jahrhunderte.“

Wir können die Worte als die gesprochenen verbürgen, sie sind getreulich niedergeschrieben, sie sind eingegraben in die Herzen vieler Tausend Zeugen, sie werden wiedertönen durch ganz Europa.

Stürmischer Jubelruf antwortete, als der geliebte König mit Thränen in den Augen Sich nach dem Throne zurückzog, und heiße, aufrichtige Gebete stiegen zu Gott empor für den Vater des Vaterlandes. — Nachdem hierauf der Staats-Minister von Kochow die Standes-Erhöhungen und sonstigen Allerhöchsten Gnadenbezeugungen bekannt gemacht hatte (s. unten), rief der Land-Hofmeister des Königreichs Preußen das dreimalige Lebehoch für Se. Majestät den König und für Ihre Majestät die Königin aus, welches mit stürmischer Begeisterung von dem versammelten Volke mehrmals wiederholt wurde. Darauf ward, während die im Königsgarten aufgestellten Geschütze die königl. Salve gaben, von allen Anwesenden das Lied „Nun danket alle Gott“ gesungen, welches der König, am vordersten Rande des Balkons stehend, mitsang. Ein abermaliges donnerndes Lebehoch begleitete den geliebten König, als Se. Majestät sich in Allerhöchsthöher Zimmer zurückzog. — Die Feier war beendet, aber noch lange wogte das begeisterte Volk auf dem Plage umher und konnte sich nicht trennen von der Stätte, wo der König so bedeutungsvolle Worte zu Seinem Volke gesprochen.

Se. Majestät haben geruht:

1) die den Grafen zu Dohna gehörigen Majorats-Besitzungen Schlobitten, Lauck, Reichertsvalde und Schlobien mit Carwinden zur Grafschaft Dohna zu erheben und den Besitzern eine Kollektivstimme im Stande der Ritterschaft des Königreichs Preußen zu verleihen;

2) dem Grafen von Kayserling, als Grafen von Kauteuburg, einen Antheil an einer im Stande der Ritterschaft des Königreichs Preußen zu bildenden Kollektivstimme zu bewilligen;

3) die den Fürsten Wilhelm und Bojuszlaw Radziwill gehörige Herrschaft Przegodjice zu einer Grafschaft zu erheben mit der Befugniß ihrer jedesmaligen Besitzer aus dem Fürstlich Radziwillischen Geschlecht, im ersten Stande des Großherzogthums Posen eine Virilstimme zu führen;

4) dem Grafen Athanasius von Kaczynski eine Virilstimme in demselben Stande zu verleihen; demnächst

5) in den Grafenstand zu erheben: im Königreich Preußen: a) den General-Major a. D. von Hülsen auf Wiese, b) den Rittmeister a. D. von Borcke auf Tolkendorf, c) den Kreis-Deputirten Küchmeister von Sternberg auf Grodiken; im Großherzogthum Posen: d) den ehemaligen General-Land-

schafts-Direktor von Poninski auf Breschen, e) den General-Landschafts-Direktor von Grabowski auf Lukowo, f) den Rittergutsbesitzer von Grabowski auf Grilewo, g) den Rittergutsbesitzer von Skorzewski auf Czerniewo, h) den Rittergutsbesitzer Nepomucen von Zoltowski auf Ujazd;

6) in den Freiherrnstand: den Ritterguts-Besitzer von Sanden-Luffainen;

7) in den Adelsstand: im Königreich Preußen: a) den Justizrath Hennig auf Dembowolonska; b) den Amtsrath Neumann auf Szirgubhnen; c) den Kreis-Deputirten Simpson auf Georgenburg; d) den Amtsrath Kries auf Kalmagga; e) den Ober-Amtmann Deutsch auf Graventhien; f) den Kreis-Deputirten Groß auf Klein-Starzin, im Großherzogthum Posen; g) den Amtsrath Sängler auf Grabowo; h) den Ritterguts-Besitzer Heine auf Kruschwig; i) den Landschaftsrath Lawrenz auf Redzycze, und k) den Geheimen Finanzrath, Provinzial-Steuer-Direktor Engelmann zu Königsberg auf Przybor, im Steinauer Kreise, in Schlessen. Die allen vorgenannten Personen ertheilten Standes-Erhöhungen gehen nur auf denjenigen unter den Deszendenten über, welcher in den alleinigen Besitz des väterlichen Grund-Eigenthums gelangt, ferner nur alsdann, wenn dies ererbte Grund-Eigenthum das gegenwärtige oder mindestens dem letzteren an Umfang und Rechte gleich und in der Monarchie belegen ist, und sie gelten endlich nur für die Dauer solchen Grundbesitzes, mit dessen Verlust in der Person des letzten Besitzers sie erlöschen.

8) Zu Kammerherren sind ernannt: a) Der Majorats-Besitzer Graf zu Dehna-Lauck, b) der Graf zu Eulenburg auf Wiefen, c) der Graf zu Eulenburg auf Prassen, d) der Rittergutsbesitzer Leibitz von Piwnicki auf Malsan, e) der Rittergutsbesitzer von Bardeleben auf Kienau, f) der Rittergutsbesitzer von Rępski auf Ilgen, g) die Grafen Julius und Wladislaw von Radolinski auf Borzenczycki und Jarocin, h) der Rittergutsbesitzer Marcell von Zoltowski auf Czajez, i) den Grafen von Potworowski auf Parzenjewo.

9) Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen, von Schön, unter Belassung in seiner Stellung, zum Staats-Minister, mit Sitz und Stimme im Staats-Ministerium für seinen jedesmaligen Aufenthalt in Berlin; der Ober-Präsident Stottwell und der Ober-Appellations-Gerichts-Chef-Präsident von Frankenberg-Ludwigsdorff zu Posen zu Wirklichen Geheimen Räten mit dem Prädikate Excellenz; die Geheimen Regierungs-Räthe im Ministerium des Innern und der Polizei, Mägke und Mathis zu Geheimen Ober-Regierungs-Räten.

10) Charakter-Verleihungen: a) dem Ober-Bürgermeister v. Auerswald zu Königsberg, dem Prorektor der Universität zu Königsberg, Dr. Voigt, der Charakter Geheimer Regierungs-Rath; b) dem Hof-Postmeister Pfizer zu Königsberg und den Ober-Post-Direktor Kernst zu Tilsit der Charakter Geheimer Hofrath; c) den Fabrikbesitzern Zachmann auf Trutenau und John Masou in Memel der Charakter Kommerzien-Rath und d) dem Konfistorial-Sekretair Töppen zu Königsberg der Charakter Hofrath.

Ordens-Verleihungen aus Veranlassung der Subdigung Sr. Majestät König Friedrich Wilhelm IV. in Königsberg in Pr. am 10. September 1840.

Schwarzer Adler-Orden: von Schön, Wirkl. Geheimer Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen.

Rother Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub: Graf zu Dohna-Schlobitten, Wirkl. Geheimer Rath, Land-Hofmeister; Dr. v. Wegnern, Kanzler im Königreich Preußen und Chef-Präsident des Tribunals zu Königsberg; Dr. Müller, Geheimer Cabinets-Rath.

Rother Adler-Orden 1ster Klasse ohne Eichenlaub: Fürst Wilhelm Radziwill, General-Major; Dr. v. Hatten, Bischof von Ermland; Graf von Lehndorff, General-Lieutenant a. D. auf Steinort.

Rother Adler-Orden 2ter Klasse mit Stern und Eichenlaub: Graf zu Dohna-Wundlaken, Obermarschall im Königreich Preußen, Regierungs-Präsident zu Königsberg; Graf von Dönhoff, Gesandter am Königl. Bayerischen Hofe auf Frieschstein.

Rother Adler-Orden 2ter Klasse mit Stern ohne Eichenlaub: Graf Eduard von Kaczynski, auf Rogalin, Kammerherr.

Rother Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: Dr. Bessel, Geheimer Regierungs-Rath, Professor zu Königsberg.

Rother Adler-Orden 2ter Klasse ohne Eichenlaub: Dr. Sedlag, Bischof von Kulm, zu Pelpin; Graf v. Blankensee, Gilehne; Graf v. Klinkowström, Oberst-Lieutenant a. D. auf Kercklack; von Brandt, General-Landschafts-Direktor auf Rossen; von Brandt, Landschafts-Direktor auf Pellen; von Fahrheit, Rittergutsbesitzer auf Angerapp.

Rother Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife: von Oldenburg, General-Landschafts-Rath auf Weisleiden; von Rappart, Rittergutsbesitzer auf Pinne; Freiherr von Massenbach, Rittergutsbesitzer auf Bialokoj; Graf Eduard von Potworowski auf Presse; von Przyluski, Domprobst zu Gnesen; Dr. Sartorius, General-Superintendent und Ober-Hofprediger zu Königsberg; von Meyerinck, Hof-Marschall; Uhden, Kabinettsrath; von Burgsdorff, Ober-Land-Förstmeister zu Königsberg; von Blumenthal, Ober-Regierungs-Rath, ebendasselbst; von Bergen, Regierungs-Rath, ebendasselbst; Dr. Burdach, Geheimer Medizinal-Rath und Professor, ebendasselbst; Jacoby, Professor, ebendasselbst; Schlesicke, Regierungs-Rath und Stellvertreter des Provinzial-Steuer-Direktors, ebendasselbst; Herbig, Geheimer Justizrath und Inquisitionariats-Direktor, ebendasselbst.

Rother Adler-Orden 3ter Klasse: Graf zu Dohna, Majoratsherr auf Schlodien; Graf von Zinckenstein, Landschafts-rath auf Schönberg; Krieger, Domprobst zu Pelpin; Wichert, Domherr zu Frauenburg; Kompalla, Defan zu Ostrowo.

Rother Adler-Orden 4ter Klasse: Dickmann, Regierungs- und Schulrath; Nicolovius, Regierungs- und Forst-rath; Meyländer, Regierungs-Rath; Kloht, Regierungs- und Baurath; Pinder, Regierungs-Rath; Zander, Regierungs-Rath; Degen, Stadtrath; Dr. Abegg, Polizei-Präsident der Haupt- und Residenzstadt Königsberg; Graf von Dönhoff, Land-rath des Königsberger Landkreises auf Weissenstein; von Uschen, Ober-Begebau-Inspektor; von Ducif, General-Landschafts-Syndikus; — sämmtlich zu Königsberg; — von Wienskowski, genannt von Salzwedel, Landrath des Kreises Olegko; Scheidler, Ober-Vorsteher der Kaufmannschaft zu Memel; Hüllmann, Bürgermeister zu Marienburg.

St. Johanniter-Orden: von Kunheim, Kammerherr; Graf Richard zu Dohna, Kammerherr.

Königsberg, d. 11. Sept. Bei der gestrigen Erbhuldigung ist die nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. August d. J. verlesen worden, welche hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird:

„Eingedenk des königlichen Wortes der Verzeihung in der letztwilligen Verordnung Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, will Ich hiermit allen denen, welche während der Regierung Meines Vaters in Verkenning der ihrem angestammten Landes-herrn schuldigen Treue und Ehrerbietung, „des Hochverraths (Allg. Landr. Thl. II. Tit. 20. §§. 91 — 99), des Landes-Verraths (a. a. O. §§. 100 — 148), der Majestäts-Beleidigung (a. a. O.

§§. 196 — 206), der Theilnahme an unerlaubten Verbindungen (Edikt vom 20. Oktober 1798 und Gesetz vom 7. Januar 1838), der Erregung von Mißvergnügen gegen die Regierung (Allg. Landr. a. a. O. §§. 151 — 155)“ sich schuldig gemacht haben, die wider sie verhängten Freiheits- und noch unvollstreckten Vermögens-Strafen, mit Einschluß der ihnen auferlegten und noch nicht eingezogenen Untersuchungs-Kosten erlassen; in Ansehung derjenigen aber, gegen welche noch nicht rechtskräftig erkannt ist, die eingeleiteten oder noch einzuleitenden Untersuchungen niederschlagen, und auch allen denen, die der Anstellungsfähigkeit für verlustig erklärt sind, solche wieder verleihen. Von dieser Begnadigung und Abolition bleibt für jetzt Jeder ausgeschlossen, welcher sich durch die Flucht in das Ausland der Untersuchung oder Straf-Vollstreckung entzogen hat; Ich behalte Mir jedoch weitere Bestimmung über diejenigen vor, welche innerhalb sechs Monaten in ihre Heimath zurückkehren und von dort aus Meine königliche Gnade besonders anrufen. — Keinem Angeschuldigten soll die Abolition wider seinen Willen zu Theil werden; es steht vielmehr Jedem frei, die Fortsetzung der gegen ihn eröffneten Untersuchung zu verlangen. Ich rechne auf keinen persönlichen Dank; glücklich in dem Gefühl, ein heiliges Vermächtniß des Hochseligen Königs erfüllt und an Sein Andenken neuen Segen geknüpft zu haben.

Sanssouci, den 10. August 1840.

Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Durch Meine Ordre vom 10. v. M. habe Ich bereits, dem letzten Willen Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters gemäß, allen denjenigen, welche sich an Seiner ruhmvollen Regierung durch politische Verbrechen vergangen haben, Begnadigung verkündet, den heurigen denkwürdigen Tag, an welchem Mir von einem großen Theile Meiner getreuen Unterthanen die Erbhuldigung geleistet wird, will auch Ich, tief durchdrungen von der Gnade des Allmächtigen, durch einen Akt des von Ihm Mir verliehenen Begnadigungs-Rechts auszeichnen. Zu dem Ende bewillige Ich

A. den Erlass der schon erkannten Freiheits- und der noch unvollstreckten Vermögensstrafen, so wie da, wo noch nicht rechtskräftig erkannt worden ist, die Niederschlagung der eingeleiteten oder noch bevorstehenden Untersuchung in Ansehung folgender bis zum heutigen Tage, sei es von Personen des Militair- oder Civilstandes verübten Verbrechen oder Vergehen:

- 1) aller Contraventionen gegen Polizei-Gesetze jeder Art;
- 2) aller Vergehen gegen die Forst-, Jagd-, Bergwerks-, Post-, Stempel-, Steuer- und Zoll-Gesetze, so weit nicht die Rechte Dritter, namentlich der Zoll-Vereinsstaaten dabei konkurriren;
- 3) der unerlaubten Selbsthülfe;
- 4) solcher zum erstenmale verübten thätlichen Widersetzlichkeiten gegen obrigkeitliche Abgeordnete oder Wachmannschaften, bei welchen keine Mißhandlungen der letzteren geschehen sind;
- 5) der Verletzungen des Hausrechts;
- 6) der aus grober Fahrlässigkeit oder durch Uebertretung von Polizei-Gesetzen herbeigeführten körperlichen Verletzungen, ohne Beschränkung in Bezug auf die Erheblichkeit des Schadens;
- 7) der Zweikämpfe ohne Unterschied des Standes der Personen, zwischen welchen sie vorgefallen, sowohl rücksichtlich der Haupturheber als der Hülfleistenden;
- 8) der aus Lüsterheit verübten Diebstähle, so wie der kleinen Feld-Diebstähle;
- 9) der von Personen des Soldatenstandes zum erstenmale begangenen Desertion und der unbefugten Auswanderung Militairpflichtiger, jedoch rücksichtlich derer, welche noch nicht

zurückgekehrt sind, nur unter der Bedingung, daß sie dies binnen sechs Monaten freiwillig thun, in welchem Falle die gegen sie etwa schon ergangenen Kontumazial-Urtheile aufgehoben, das bis zu ihrer Rückkehr noch nicht eingezogene Vermögen ihnen freigegeben, und diejenigen Deserteurs, gegen welche das Kontumazial-Urtheil vor Publikation der Kabinetts-Ordre vom 23. März 1839 vollstreckt worden ist, nach Kriegsgebrauch rehabilitirt werden sollen;

10) aller derjenigen rein militairischen Vergehen, mit Ausschluß der Insubordinationen, welche gesetzlich nur mit Arrest bestraft werden.

Keinem dieser Angeschuldigten soll aber die Abolition der Untersuchungen wider seinen Willen zu Theil werden, es steht vielmehr Jedem frei, statt derselben die Fortsetzung des Untersuchungs-Verfahrens zu wählen, bei dessen Ergebnis es dann jedoch verbleibt.

B. Ich bin ferner geneigt, auch solchen wegen anderer schwererer Verbrechen verurtheilten Strafgefangenen

— mit Ausnahme jedoch derer, die des Mordes, Raubes, Diebstahls, der Unterschlagung, des Betrugs, des vorsätzlichen Meinides, der Falschmünzerei, der vorsätzlichen Brandstiftung, oder der Hülfsleistung oder Begünstigung bei diesen Verbrechen sich schuldig gemacht haben —

Begnädigung oder Strafmilderung zu gewähren, welche

- 1) bis zum heutigen Tage mindestens die Hälfte ihrer bestimmten Freiheitsstrafen, oder falls sie zu lebenswärtiger Einsperung verurtheilt sind, schon mehr als zehn Jahre davon abgibt, zugleich aber
- 2) durch ihre tadellose Ausführung während der Detention nach dem pflichtmäßigen Urtheil der Vorgesetzten, und des Seelsorgers der Straf-Anstalt überzeugende Beweise ihrer erfolgten Besserung gegeben haben, und
- 3) deren Freilassung auch den sonstigen Umständen nach keine Besorgnis für die öffentliche Sicherheit und Ordnung erweckt.

Ich beauftrage daher rücksichtlich der civilgerichtlich Verurtheilten den Justiz-Minister Mühlner und den Minister des Innern und der Polizei, von Kochow; rücksichtlich der militairgerichtlich Verurtheilten aber den Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, Mir Verzeichnisse derjenigen Straflinge, bei welchen vorkommende Bedingungen eingetreten sind, einzureichen, und sich dabei gutachtlich über die von Mir zu gewährenden Strafmilderung zu äußern.

Das Staats-Ministerium hat für die schleunige Bekanntmachung dieses Meines Befehls durch die Amtsblätter und für dessen Ausführung Sorge zu tragen.

Königsberg, d. 10. Septbr 1840.

(Geg.) Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium."

Königsberg, d. 12. Sept. Vorgestern gaben des Königs Majestät in dem 265 Fuß langen und 57 Fuß breiten Moskowiter Saale des Schlosses den Ständen und anderen Personen ein Diner von 800 Gedecken. Dieser Saal war zu dem Zwecke unter Leitung des Hof-Bauraths Stielner ganz neu ausgebaut, auf das prachtvollste drappirt und mit den Bildnissen sämtlicher Pr. ussischer Regenten, so wie den Emblemen aller Stände, Wissenschaften, Künste und Gewerbe geziert. Die Majestäten erschienen mit den Prinzen Königl. Hoheiten und unterhielten sich auf das huldreichste mit vielen der anwesenden Gäste, de-

nen auch die Huldigungs-Medaillen behändigt wurden. Gegen Abend besuchten Se. Majestät der König, nur von einem Adjutanten begleitet, das Kavallerie-Lager, und begaben sich von dort nach dem Lieblings-Orte der hochseligen Königin und des hochseligen Königs in Mosbude. Abends ward im Schießhause ein brillantes Feuerwerk abgebrannt und die ganze Stadt glänzend erleuchtet. Die Studirenden brachten Ihren Majestäten einen Fackelzug, und hatten die Ehre, in das Schloß geladen und von Allerhöchstdenselben huldreichst empfangen zu werden.

Gestern geruhten Ihre Majestäten, von der Stadt in dem prachtvoll decorirten und mit dem Lokale der Börsen-Halle verbundenen Börsen-Gebäude ein déjeuner dinatoire anzunehmen und Se. Majestät der König nahmen hierauf Theil an der arrangirten Wasserfahrt nach dem Hoff. Die Dampfschiffe Gazelle von hier, Hecla von Memel und Rüssel Kleist von Danzig buasirten 3 große auf das schönste decorirte und ausgeflaggte Schiffe, und ihnen folgte das neue freundliche Elbinger Dampfschiff die Schwalbe. Am Fort Friedrichsburg salutirten vier Geschütze, und alle im Pregel liegende Schiffe hatten festlich ausgeflaggt und die Matrosen auf den Rahen so wie die zahllose Menschenmenge, welche sich am Ufer bis zur Einmündung in das Hoff aufgestellt hatte, begrüßten die Vorüberfahrenden. — Abends brachte die Kaufmannschaft einen glänzenden Fackelzug von 400 Fackeln. Ihre Majestäten geruhten, von einer Deputation das Karmen in Empfang zu nehmen und mit den Mitgliedern derselben sich huldreichst zu unterhalten. Hierauf besuchten Ihre Majestäten die musikalische Soirée, welche Sie im Moskowiter Saale zu geben geruhten.

Heute früh verließen Ihre Majestäten, begleitet von den besten Segenswünschen, welche treue, dankbare, liebende, vertrauende und verehrende Unterthanen ihren Herrschern nur weihen können, die hiesige Stadt. Die Gewerke hatten sich es nicht nehmen lassen, wie beim Einzuge zum Abschiede dem angebeteten Königspaaire sich mit ihren Insignien und Fahnen zu zeigen. Aber statt der damaligen allgemeinen Freude herrschte heute eine tiefe Wehmuth. Zu viele edle Züge der Mildthätigkeit, der Gnade und Huld und des Edelmuths dieses unübertrefflichen Königspaares sind bereits bekannt geworden, als daß diese nicht aller Herzen Ihnen gewonnen haben sollten. Das Fleischer-Gewerk begleitete die Majestäten wieder über das Weichbild der Stadt. — In Elbing werden Höchstidieselben diniren und von dort über Dirschau nach Danzig reisen.

Abgereist sind: Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen (und, wie schon gemeldet, in Berlin bereits eingetroffen). Nach Dirschau abgereist sind Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Karl und der Prinz August. Ferner sind dahin abgegangen: Der kommandirende General und General-Lieutenant v. Wrangel und General-Lieutenant von Rüssel-Kleist, der Geheime Kabinetstath Müller, Kabinetstath Ulden, Geheime Ober-Regierungs-Rath Matthies. Nach Elbit abgereist ist der Fürst Radziwill und der Wirkliche Geheime Staats-Minister und Minister des Innern und der Polizei, Herr von Kochow.

Berlin, d. 14. Septbr. Gestern feierte die große Marien-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln ihr hundertjähriges Jubiläum. Es fanden sich zu demselben Deputationen der beiden andern Logen, so wie der Löcher-Logen hier und in den Provinzen ein. Das Fest wurde im großen Exercierhause in der Karlstraße von nahe an 900 Theilnehmern begangen.

Beilage

Beilage zu Nr. 218.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 17. September 1840.

Deutschland.

Berlin, d. 15. September. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl ist von Weimar hier eingetroffen.

Se. Durchlaucht der Fürst Anton Palffy von Erdödy ist von Hamburg hier angekommen.

Man fährt fort, die größten Vorbereitungen zum Empfang unsers Königs-Paares zu treffen. Die Kaufleute, Brauer und Brenner, die Schlächter und andere junge Bürger haben bereits berittene Corps gebildet, um am Weichbilde der Stadt sich aufzustellen und das Königs-Paar von da einzuholen. Am Neuen Königs-Thore erheben sich Estraden zu beiden Seiten für den Magistrat und die Stadt-Verordneten, am Alexander-Platz wird eine Ehrenpforte errichtet, bei welcher junge Damen unserer Stadt die Königl. Herrschaften erwarten und begrüßen. Die Gewerke werden sich vom Neuen Königs-Thore ab bis zur Ehrenpforte aufstellen und dann mit ihren Fahnen und Insignien vor dem Schlosse vorüberziehen. Am Abend wird eine glänzende Illumination Statt finden. Welcher Geist dies Alles belebt, ist gar nicht zu beschreiben.

Personen, welche die Modelle zu den vom Prof. Stier und dem Maler Kopisch gezeichneten und dem Bildhauer Drake gefertigten Modelle der beiden Kunstwerke gesehen haben, welche demnächst von unserem Magistrate den allerhöchsten Personen als Zeichen der Verehrung und Treue im Namen der Stadt überreicht werden sollen, sprechen mit Enthusiasmus von ihrer Schönheit. Auf dem silbernen Schilde sollen die goldenen Figuren, Künste, Wissenschaften, Industrie und Wohlfahrt darstellend, auf electrogalvanischem Wege gebildet werden. Der zweite Gegenstand ist eine Fontaine, deren Mitte eine candelaberartige Säule enthält, auf deren Spitze eine Charitas, umgeben von Kindern, steht. Diese Gestalt mit dem milden Antlitz soll eine große Ähnlichkeit mit unserer huldvollen Königin und Bezug auf deren erhabene Stellung als höchste wohlthätige Vorsteherin mehrerer Institute für Waisen und andere hilflose Kinder, haben.

Hannover, d. 12. Sept. Die Kriminal-Untersuchung gegen die beiden, der Verbreitung einer hochverrätherischen Schrift schuldigen Bürger, ist von der Königl. Justizkanzlei dem Königl. Amte Hannover übertragen, in dessen Gefängniß auch die beiden Inculpaten abgeliefert worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 11. Septbr. Wir erfahren aus der authentischsten Quelle, daß der Moniteur parisien von heute Abend, oder spätestens der morgende Moniteur die Ordonnanz enthalten wird, die dem Ministerium einen Kredit von 100 Millionen zur Vertheidigung von Paris bewilligt. Die Arbeiten werden unverzüglich begonnen werden.

Die Befestigung von Paris betreffend, so soll man den Plan des General Hays, der darin besteht, eine Mauer um ganz Paris zu ziehen, befolgen wollen.

Unsere stenographische Privatcorrespondenz beginnt täglich mit Kriegsgerüchten. Nachdem sie sich auch heute in dieser Hin-

sicht Luft gemacht und das Ministerium ermahnt hat, nicht Gewehr in Arm den Dingen zuzusehen, enthält sie Folgendes: Man behauptet, das Ministerium habe eine energische Note, in Antwort auf die Lord Palmerstons, nach London gesendet. Daraus sei bereits eine Auswechslung diplomatischer Noten entstanden, deren bitterer Ton einen nahen Bruch zwischen den beiden Mächten andeute. Wir werden nicht erstaunt sein, wenn wir demnächst erfahren, daß Guizot seine Pässe genommen und die französischen Unterthanen aufgefordert hat, England zu verlassen.

Gestern haben mehrere Unternehmer von Regierungsbauten sich zu einer Kautio von 15000 Fr. erboten, um provisorisch die Freilassung ihrer Steinmengen zu erhalten, jedoch ohne Erfolg.

Ein Morgenjournal meldet, daß wenn nicht außergewöhnliche Ereignisse eintreten, die Regierung die Kammern nicht vor December zusammenberufen werde, um welche Zeit die Translation der Asche Napoleons stattfinden.

Verdun soll unverzüglich in Vertheidigungsstand gesetzt werden. Auch die Plätze Montmedy, Metz, Longwy und Thionville haben Befehl erhalten, sich in Vertheidigungsstand zu setzen.

Der Marschall Soult wird vorerst nicht nach Paris kommen, da sein Gesundheitszustand solches nicht gestattet. Indes findet seit 14 Tagen eine lebhaftere Korrespondenz zwischen dem Könige und dem Marschall statt.

Die vollkommenste Ruhe herrscht heute in Paris; die Handwerker beginnen ihre Arbeiten wieder.

Telegraphische Depesche: „Loulon, d. 10. Sept. Algier, d. 6. Sept. Der Marschall Balée an den Hrn. Kriegsminister. Die Kolonne, die ich jenseits des Atlas, unter den Befehlen des Generals Changanier, geschickt hatte, hat die Stämme Uzra und Beni-Mesaud gezüglicht und mit Medeah communicirt. Am 29. Aug. hat dieselbe südwärts von Muzaya zweien regulären Bataillons Abd-el-Kaders begegnet. Dieselben sind über den Haufen geworfen und mit einem Verlust von mehr als hundert Mann vollständig gesprengt worden. Wir haben zwei Tode und sechs Verwundete gehabt. Die Provinz Algier ist ruhig. Die Dampfboote von Oran und Bona sind noch nicht eingetroffen.“

Der Moniteur parisien enthält folgende telegraphische Mittheilungen aus Spanien: Am 6. Sept. war Madrid ruhig. Die Junta schritt zu allgemeinen Absetzungen. Am 7. war die Königin zu Valencia. Sie hat eine versiegelte Depesche von der Junta von Madrid erhalten. Sie hat dieselbe zurückgeschickt, ohne sie zu eröffnen. General Claveria ist von Valencia mit zwei Brigaden der Königl. Garde ausmarschirt, um sich zu Quintanar mit dem General Aldama zu vereinigen. Burgos, Saragossa und Lerida sind der Bewegung von Madrid gefolgt. Murcia ist in Belagerungsstand erklärt und die Ruhe nicht gestört worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Sept. Die englischen Journale haben mittelst Estafette die Nachricht erhalten, daß der Kommodore Napier einen Angriff auf die Stadt Beyrut gemacht habe.

London, d. 9. Septbr. Die Pariser Unruhen haben auf die hiesige Börse den nachtheiligsten Einfluß ausgeübt. In diesem Augenblick ist jedoch der Anblick der Geschäfte des hiesigen Platzes etwas beruhigender, da allgemein die Meinung verbreitet ist, daß die von der französischen Regierung getroffenen militärischen Maßregeln genügen werden, die Ruhe in Paris wieder herzustellen.

Das Gerücht geht, die englischen Konsuln sollen Alexandrien am 16. d. M. verlassen.

In der City ist die Meinung verbreitet, Frankreich habe in den orientalischen Angelegenheiten eine entschiedenere Stellung angenommen, als man eingestehen möge; es sei entschlossen, bei der ersten Bewegung der Russen gen Konstantinopel oder nach einem anderen Punkte des türkischen Reichs, den Krieg zu erklären.

Die chinesischen Nachrichten sind vom 19. April. Um diese Zeit war ein Theil des englischen Geschwaders eingetroffen, aber die Operationen sollten nicht vor Ende Juni beginnen. Die englischen Kaufleute waren noch immer zu Macao.

S p a n i e n.

Cadix, d. 28. August. In Folge einer Vereinigung des Offizierkorps der Nationalgarde und der Repräsentanten des Ayuntamiento sind Volk, Nationalgarde und Truppen aufstanden und haben erklärt, daß sie in Allem die Meinung der Revolutionairs von Madrid theilen. In Folge dessen hat der Ayuntamiento eine Proklamation erlassen, in welcher er die Einwohner zum Schutze der Konstitution von 1837 auffordert.

C h i n a.

Bombay, d. 23. Juli. Die erste Abtheilung der Expedition gegen China ist am 30. Mai und der Rest am 2. Juni unter Convoi des Wellesley, Cruizer, Algerine, Conway und der Dampfschiffe Queen und Atalanta von Singapore abgesehrt. Der Melville, die Blonde und zwei Kriegesloeps sind am 10. Juni auf der Fahrt nach China die Meerenge von Andschir passirt. Admiral Elliot muß auch schon dort angekommen sein. Es sind noch mehr Transportschiffe in Kalkutta gemiethet worden, und noch mehr Truppen sollen in Madras nach China eingeschifft werden. Die Expedition wird, wie man glaubt, Ende Juni zu Macao eintreffen. Es ist die mächtigste Flotte, die je in den indischen Meeren erschienen. Es wird behauptet, nach dem Operations-Plan würden zuvörderst die Forts der Becca Tigris angegriffen werden. Ein Anariff auf Peking soll auch im Plane dieser Expedition liegen. Früher hieß es, daß Sir George Staunton oder gar Lord Auckland selbst die Expedition nach China begleiten würden; jetzt aber hält man es für das Wahrscheinlichste, daß Admiral Elliot allein sowohl die militärischen Operationen leiten, als auch die diplomatischen Unterhandlungen mit China führen werde.

Den letzten Nachrichten aus China zufolge, waren die englischen Kaufleute noch fortwährend in Macao. Die Amerikaner bereiteten sich vor, Canton zu verlassen. Herr Snow, der amerikanische Konsul, war von dort in Singapore angekommen. Es war das Gerücht im Umlauf, daß der Kaiser von der verkehrten Verwaltung des Kommissair Lin überzeugt worden sei und ihn zur Strafe um drei Rangstufen degradirt habe.

V e r m i s c h t e s.

— Vom Vorgebirge der guten Hoffnung wird gemeldet, daß die Auswanderung der sogenannten Holländischen Boers noch immer fortwähret; sie entziehen zu Tausenden mit ihrem Vieh aus den Landstrecken, die unter englischer Herrschaft stehen, und bringen tief ins Innerste von Afrika, um dort neue Nieder-

lassungen zu stiften. Auf ihrem Zuge bekämpften sie alle Hottentottischen und andere Stämme, die ihnen begegneten.

Notiz für Musikfreunde.

Das Hallische musikliebende Publicum wird sich noch eines blinden Fidienspielers erinnern, der vor ungefähr vier Jahren im Saale des Kronprinzen sich hören ließ. Der doppelt Unglückliche, welcher, laut beglaubigter Atteste, bei einer Pulverexplosion das Licht seiner Augen verlor, ist wiederum hier angekommen. Aber seine Verhältnisse haben sich seitdem günstig verändert. Es sind ihm zwei blühende Töchter, Emilie und Auguste, heraufgewachsen, welche durch den Unterricht des Vaters zu tüchtigen, aber höchst bescheidenen Virtuossinnen ausgebildet wurden. Sie blafen ihre Concertsuetten, daß der Hörer dabei alle Sorge des Daseins, sogar das Unglück des Vaters vergißt und sich auf den Wellen der Ebne mit Wohlbehagen schaukelt. Es bedarf sicherlich nur dieser kurzen Andeutung, um dem Concert, welches Herr Döge geben wird, sobald eine Subscription günstige Aussichten eröffnet, eine recht zahlreiche Theilnahme zuzuwenden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Septbr. 1840.	No.	Pr. Cour.			No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuld.	4	103½	103½	rüchf. C. d. Km.	—	95½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	102	—	do. do. d. Km.	—	95½	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	77¾	—	Zinsfch. d. Km.	—	95½	—
Km. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Km.	—	95½	—
Km. Schuld.	3½	102½	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Berl.-Pisd. Eisb.	5	127	—
Elbing do.	3½	—	—	do. do. Prior.-A.	4½	—	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	106½	105½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	do. do. Prior.-A.	4	—	—
Gr.-Hj. Vof. do.	4	106	—	Gold al marco.	—	210	209
Dstp. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Neue Duf.	—	17½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Kur.-u. Wm. do.	3½	104½	—	And. Goldmünz-	—	81	7½
Schlesische do.	3½	103½	—	gen à 5 Thlr.	—	3	4
				Diskonto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel- und Preuß. Gelde.

Halle, den 15. Septbr.

Weizen	1	thl. 26	gr. 10	pf. bis 2	thl. 6	gr. 8	pf.
Roggen	1	9	6	—	12	10	
Gerste	—	29	6	—	2	2	
Hafer	—	20	4	—	24	5	

Magdeburg, den 15. Septbr. (Nach Wispehn.)

Weizen	48 — 56	thl.	Gerste	28 — —	thl.
Roggen	37 — 38	thl.	Hafer	20 — 21	thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Septbr.: 42 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September.

Im Kronprinzen: Hr. Excellenz der Hr. Generalleut. v. Kiedler a. Lillienstein. Frau Geh. Rätthin Beer a. Berlin. Hr. Kaufm. Elias a. Hamburg. Hr. Kaufm. Koch a. Jena. Hr. Kaufm. Böhme a. Magdeburg. Hr. Lieut. Schipper a. Münster. Hr. Kaufm. Wivie a. Schwelm. Hr. Stud. Nyhl a. London. Hr. Stud. Wolffs a. Berlin. Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Mergenbaum a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Große a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Traube a. Kassel. Hr. Advocat Lüders a. Leipzig. Hr. Feldjäger Mangold a. Berlin. Hr. Dr. Beatten a. Münster. Hr. Justizrath Künzel a. Königsberg. Hr. Arzt Düring a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Weber a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Schwarz a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Bachmann a. Jena. Hr. Kaufm. Siegel a. Leipzig. Hr. Amtm. Harmening a. Ederleben. Hr. Apotheker Köhler a. Bataria.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Herrmann u. Peifer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Stegmann a. Hamburg. Hr. Kaufm. Sagel a. Gera.

Hr. Kaufm. Heinemann a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Wintergrund a. Bremen. Hr. Part. v. Alvensleben a. Münster. Fräul. de Lingder a. Paris.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Wolf a. Raguhn. Hr. Kaufm. Köber a. Zwickau. Hr. Handelsmann Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Stud. Krausfeldt a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Serlach'sche Auction.

Donnerstag den 17. September:

Siegellack, Federposen, Maler-, und Zeichenmaterialien, Metallgold, Kupferbronze, Eisenbein und Hornplatten, Malerpinsel, Bleistifte, Brief- und Zeichenpapier, schwarze und weiße Kreide, weißes Pergament, Filzschuhe, Porzellan, Steingut, Sanitätsgeschirr, Parfümerien und Seife.

Die

Dampf-Fabrik ätherischer Oele von

Schäuder Leonhard in Leipzig empfiehlt sämmtliche zur Fabrication der Liqueure nöthigen Oele, von reinsten Qualität; so wie außerdem, die dazu erforderlichen Interturen, zum Färben, Extrakte und rohen Decoquen, zu den möglichst billigsten Preise.

Verkauf eines Landguts.

Am 29. September d. J. am Michaelstage Vormittags 10 Uhr, will ich mein hiesiges Gut mit Bestellung, Erndte und Inventar an den Meistbietenden verkaufen und, wenn das Meistgebot irgend annehmlich ausfällt, sofort den Zuschlag erteilen. Das Gut hat außer Garten und Kabin 90 Morg. 64 □ R. vermessenen Acker, größtentheils in großen Breiten. Der Boden ist ein günstig gemischter Lehmboden, der von Dürre und Nässe nicht leicht leidet. Die Abgaben und Lasten sind mäßig, die Entfernung von hier bis Halle beträgt 2 $\frac{3}{4}$ Stunden; geküht ist das Gut von einem Sachverständigen auf 6303 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich zur besagten Zeit in dem Gute selbst einfinden, können auch schon vor dem Termine mit mir abschließen.

Rütten am hohen Petersberge,
im September 1840.

Der Oeconomie-Commissar **Bland.**

Verkauf! Ein Zucht-Bulle, 4 Jahre alt und brauchbar, ist wegen Entbehrlichkeit durch mich zu verkaufen.

Hohenthurm, d. 15. Sept. 1840.
Köven.

Ein Gärtner, der auch zugleich die Stelle eines Jägers vertreten kann, nicht mehr miethspflichtig und unbeweibt ist, sucht jetzt oder zu Michaelis c. eine Anstellung in einem dieser Fächer oder beiden zugleich.

Hr. Polizei-Inspector von **Halaczky** hat die Güte, Auskunft zu geben.

Bekanntmachung.

Vom 16. d. Mts. ab werden die Haupt-Dampfwagenfahrten zwischen Magdeburg und Leipzig zum Transporte der Korrespondenz und Postgüter mit benutzt werden.

Die **Schlusszeit** der Annahme ist
für die Korrespondenz 1 Stunde }
für die Päckereien 1 $\frac{1}{2}$ Stunde } vor Abgang der Dampfwagen.

Von demselben Tage ab werden aufgehoben:

- 1) die tägliche 3spännige Güterpost zwischen Magdeburg und Leipzig,
- 2) die 2mal tägliche 3spännige Personenpost zwischen Magdeburg und Leipzig,
- 3) die 2mal wöchentliche 4spännige Schnellpost zwischen Leipzig und Braunschweig,
- 4) die tägliche zweispännige Personenpost zwischen Halle und Merseburg,
- 5) die 2mal wöchentliche Reitpost von Halle nach Naumburg,
- 6) die 3mal wöchentliche 3spännige Fahrpost zwischen Halle und Naumburg.

Dagegen neu eingerichtet:

- 1) eine tägliche Kariolpost zwischen Eönnern und Halle, welche abgeht aus Eönnern 4 Uhr früh, ankömmt in Halle 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, abgeht aus Halle 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, ankömmt in Eönnern 11 Uhr Abends;
- 2) eine tägliche Kariolpost zwischen Eönnern und Bernburg: Abgang aus Eönnern 8 Uhr Morgens, Ankunft in Bernburg 10 Uhr Vormittags, Abgang aus Bernburg 2 $\frac{1}{2}$ Nachmittags, Ankunft in Eönnern 4 $\frac{1}{2}$ Nachmittags;
- 3) eine tägliche Kariolpost zwischen Eöbejün und Halle, Abgang aus Eöbejün 5 Uhr früh, Ankunft in Halle 7 $\frac{1}{2}$ Morgens, Abgang aus Halle 6 Uhr Abends, Ankunft in Eöbejün 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 4) eine 2mal tägliche 2spännige Personenpost zwischen Halle und Naumburg, Abgang aus Halle 11 Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends, Ankunft in Naumburg 6 Uhr Nachmittags und 2 Uhr früh, Abgang aus Naumburg 7 Uhr früh und 11 Uhr Abends, Ankunft in Halle 2 Uhr Nachmittags und 6 Uhr früh.

Das Personengeld beträgt bei den Kariolposten ad 1 nur 3—4 Sgr. pro Person und Meile, und bei der Personenpost ad 4 6 Sgr. pro Person und Meile, wofür 30 U Gepäc frei mitgenommen werden können.

Das correspondirende und reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.
Magdeburg, den 15. September 1840.

Meyer,
als Commissarius des Königl. General-Postamtes.

Reise Ananas und Körbelrübchen sind fortwährend zu haben im **Wuchererschen** Garten vor dem Obersteinthor beim

Gärtner Müller.

Die Stelle als **Wirthschafts-Wamsell** in Eöberig ist besetzt.

Braune, Ober-Ammann.

Sonntag den 20. d. Mts. wird auf dem Weinberge in **Deuchlitz** das Vor-Erntedankfest mit Musik und Tanz gehalten, wobei die **Oblauer Bergbauhölzer** aufwarten. Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Strich.

Robilien-Auction.

Künftigen Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in Verbindung verschiedener **Meubles**, als: Schreibsecretair, Kommoden, Sopha, Kleiderschränke, feine moderne Fenstergardinen etc., auch einige weibliche Nachlasse, bestehend in einigen Pretiosen, Leibwäsche, Federbetten und guten Kleidungsstücken (worunter ein brauner Tuchmantel), am großen Berlin No. 434. meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft.

Halle, am 13. Septbr. 1840.

W. Rößler.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capital von 3 Millionen Thaler versichert gegen feste möglichst billige Prämien **Immobilien und Mobilien jeder Art**, als: Kirchen, Wohnhäuser, Fabrik-Gebäude, Stallungen, Scheunen, Mühlen, Waldungen, Schiffe, Kirchengeräthe, Hausgeräthe, Waaren, Geschäfts-Utensilien, Fabrik-Geräthe und Maschinen, Vieh, Getreide, Viehfutter, Ackergeräthe, Erndten in Schobern (Diemen), Kohlen- und Holzlager u. s. w., ferner Waaren auf der Reise in Frachtfuhr-Geschirren, Dampfmaschinen oder Schiffen; sodann auch die Verantwortlichkeit, welcher der Gebäude-Miether dem Vermiether gegenüber hinsichtlich des Brandschadens gesetzlich unterworfen ist.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht bloß für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Lösen, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Die Anstalt giebt Versicherungen auf jede Frist unter einem Jahre, auf ein Jahr und auf fünf Jahre. — Es kann dabei die Bedingung **stillschweigender Pro-longation** gestellt werden, wodurch beide Theile der Sorge für Erneuerung der Abschlüsse überhoben werden. Bei Versicherung auf fünf feste Jahre gegen Vorauszahlung der vierjährigen Prämien wird die des fünften Jahres erlassen.

Von der Gesellschaft zum Agenten für Wettin und Umgegend ernannt und von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg beauftragt, erlaube ich mir, den Versicherungsuchenden meine Dienste anzubieten und bin gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, Versicherungs-Anträge entgegenzunehmen und die polizeiliche Genehmigung bei den Behörden zu besorgen.

Wettin, im September 1840.

Theodor Schreiber.

Tapeten-Anzeige.

Durch die diesjährige letzte Sendung ist mein Lager von Tapeten auf das Beste sortirt, und werden dieselben zu den bekannten sehr billigen Preisen fortwährend verkauft.

Gleichzeitig verschle ich nicht, die Herren Tischler und Maurer auf meine Farbwaaren, Pinsel, Firniß, Lacke aller Art, auch vorzüglich schönes, in Öl abgeriebenes Bleiweiß u. dgl. m. aufmerksam zu machen, für deren Güte und Schönheit gebürgt wird.

Eisleben, den 14. Septbr. 1840.

Carl Mathis,
Maler und Tapezierer.

So eben empfang ich eine Sendung **Stigarren**, die ich in schönstem Sortiment zum billigsten Preise hiermit angelegentlichst empfehle.

F. H. Zander.

Weiße **Chemisett's, Halsfragen, Manschetten**, im Ganzen und Einzelnen billigst bei

F. H. Zander.

Diejenige Person, die am 14. Abends beim Gastwirth **Weber** in **Die mnig** einen Regenschirm mitgenommen, fordere ich hiermit auf, denselben baldigst dajelbst abzugeben.

Empfehlung.

Zu dem hiesigen Wiesenmarke habe ich eine große neue wasserdichte, elegant eingerichtete Bude aufgestellt, worin ich mit den besten warmen und kalten Speisen, sowie Delicatessen und ganz vorzüglichen Weinen u. s. w. meinen sehr verehrten Gäste bestens aufwarten werde.

Eisleben.

Jasper.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die auf den 19. d. M. hier zum Verkauf aus- gebotenen zwei neunstizigen Postkassen und eine vierstizige bereits verkauft sind, und daß also nur der Verkauf der Pferde stattfindet.

Eönnern, den 13. Sepbr. 1840.

Der Posthalter
Mägler.

Ältern in der Umgegend von Halle, die ihre jüngeren Söhne gern in die hiesige vor- treffliche lateinische oder Bürger-Schule bringen möchten und eine Pension suchen, wo ihre Kinder eine mütterliche Pflege in moralischer und physischer Hinsicht, außer den Unterrichtsstunden genießen können, werden gebeten sich schriftlich oder mündlich an Unterzeichnete zu wenden.

Berwittwete Superintendentin Stüler,
Halle, Rannische Straße No. 501.

Anständige junge Mädchen, welche das Puz- machen erlernen wollen; so auch solche, welche darin gearbeitet haben, werden angenommen bei

Meyer Michaelis,
großer Schlamm.

Die Eröffnung meiner

Leihbibliothek

zeige ich mit dem Bemerkten, daß davon ge- druckte Cataloge für 2 Sgr. bei mir zu haben sind, hierdurch ganz ergebenst an.

Eönnern, im Septbr. 1840.

Albert Essier.

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachethum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bis- her angepriesenen und oft über 1 Thlr. kosten- den Mittel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe neßt Gebrauch, Anweisung ist gegen portofreie Einsendung von 15 Sgr. für **Halle** und umliegender Gegend in der alleinigen Nieder- lage des Hrn. **Franz Vaccani**, rother Thurm, Anbau 1 Treppe hoch, zu haben.

August Leonhardt in Freiberg
in Sachsen.

Selbst verfertigte Barometer und Ther- mometer, Spiritus-, Bier- und Laugen- Waagen, so wie dergleichen Reparaturen emp- fiehit

Franz Vaccani.

Fenster-Vorsetzer

lithographirt mit Golddruck und dazu passen- de Städte, empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Vaccani.

Von Einer hochwürdigten Königl. Preuß. Regierung in Merseburg als Meister q. ali- ficiert befunden, erlaube ich mir einem hochver- ehrten in- und auswärtigen Publikum meine Dienste unter Versprechung einer stets promp- ten und reellen Bedienung ergebenst anzu- bieten.

Halle, den 16. Septbr. 1840.

Fr. Brauer jun.,
Zimmermeister.

Jägerplatz No. 1036.

Tabagie-Verkauf.

1) Eine ganz neu erbaute Tabagie, 3 Ständchen von Leipzig an einer lebhaften Hauptstraße, welche von Städtern und Ort- schaften sehr besucht wird, wobei schöner Garten, 38½ Aker à Aker zu 1½ Dresdner Schffl. Aus- saut des schönsten Bodens, ¼ Aker schöne Auenwiesen, auch ist die Separation eingelei- tet, soll eiligst mit vollen Inventarien und Gute Familienverhältnisse wegen für 7000 Thlr. Cour. mit der Hälfte Anzahlung verkauft und sogleich übergeben werden.

2) Ein Landgut zwischen Leipzig und Oschatz, wobei gute Gebäude, 12 Schffl. Garten, 98 Schffl. guten Aker, 14 Schffl. zweischürige Wiesen, ein Steinbruch, Famili- enverhältnisse wegen mit vollen Inventarien und Gute für 5500 Thlr. Cour. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden Näheres er- theilt der Oekonom G. Kössler auf dem Steinweg No. 1704 in Halle.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu Nr. 218.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 17. September 1840.

Deutschland.

Berlin, d. 16. September. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Geheimen Medizinalrath Dr. Schönlein, den St. Annen-Orden zweiter Klasse in Brillanten und dem Professor Rauch den St. Vladimir-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverschen Hofe, Freiherr von Canitz und Dallwitz, ist von Hannover hier angekommen.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist von hier nach Karlsburg bei Anklam abgereist.

Der bisherige Bau-Kondukteur Wohlbrück zu Crofsen ist zum Wegebaumeister für den Baubezirk Halle ernannt worden und wird seine Amts-Funktionen im Ausgange des Monats September e. antreten.

Raumburg, d. 12. Sept. In den Morgenstunden des 11. d. M., endigte (wie schon in der Kürze gemeldet) ein Schlagfluß das Leben des Chef-Präsidenten des Königl. Ober-Landesgerichts, des Freiherrn von Gärtner. Es hat derselbe seit beinahe fünf und zwanzig Jahren sich große Verdienste um die Organisation und Pflege der Justiz in dem ihm seit dem Jahre 1816 anvertrauten Departement erworben, und in allen Verhältnissen sich als ein dem Königl. Hause und den Interessen des Vaterlandes treu ergebener Diener bewährt. Den Bewohnern der Stadt Raumburg hat er in der langen Zeit seines Aufenthalts unter ihnen vielfache Gelegenheit geacbt, seine Herzengüte und Mildthätigkeit gegen Hülfbedürftige zu erkennen, so

daß sein Andenken bei ihnen für lange Zeit in Segen bleiben wird. Wenige Stunden vor ihm war der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident a. D., Herr von Wagdorf, auf seinem Rittergute Meineweh unweit Raumburg in einem Alter von 88 Jahren verschieden. Ihm folgte der ehrenvolle Ruf eines in den Verhältnissen der früher Sächsischen Landestheile wohlunterrichteten Beamten und höchst redlichen Mannes.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Septbr. Der König von Hannover soll, der Dubliner Abendpost zufolge, auf den Rath des Sir Ch. Wetherall, fest entschlossen sein, zur Erlangung gewisser Kronjuwelen, deren Eigenthum er anspricht, während ihm bisher die verlangte Auslieferung derselben abgelehnt wurde, einen Prozeß gegen die Königin einzuleiten. Er will sich dabei auf Aussagen der Prinzessin Augusta berufen, die sich auf das fragliche Eigenthumsrecht beziehen.

Im Globe liest man: D'Connell ist mit seinen Bemühungen, eine allgemeine Bewegung in Irland zu Gunsten der Aufhebung der Union zu veranlassen, völlig gescheitert. Das ist ein glücklicher Beweis von der günstigen Stimmung der Gemüther zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe. Die Regierung hatte also sehr Recht, daß sie Maßregeln, welche in der That keine Gefahr drohten, nicht Einhalt that. Sie hätte Schwäche und Kleinmuth bewiesen, wenn sie, um die D'Connellschen Versammlungen zu hintertreiben, Proklamationen erlassen, eine Truppenverstärkung nach Irland gesandt, und die Zahl der Polizeimannschaft vergrößert hätte. Wäre sie so verfahren, dann würde das Land sich eingebildet haben, daß D'Connells Verfahren für ernstlich genommen zu werden verdiene.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Superint. Ehler in Schleusingen. 2) An Frau Ober-Amtmann Reuter in Elmen. 3) An den Schneidergesellen Albaum in Stienitz. 4) An Hrn. Radding in Berlin. 5) An Madame Pralley in Berlin. 6) An Hrn. Baron v. Plotow in Burg.

Halle, den 15. September 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Die Spielkarten-Fabrik

in Raumburg a. d. S.

empfiehlt sich mit allen Sorten gestempelte Spielkarten zu folgenden Preisen:

feine Taroc-Karten mit Doppelfiguren in Kupferstich à Dgd. 10 Thlr.

f. feine Whist mit Doppelfiguren in Stahlstich à Dgd. 5 Thlr. 18 Sgr.

feine dergleichen in Kupferstich à Dgd. 5 Thlr. 12 Sgr.

feine dergleichen in Holzschnitt à Dgd. 5 Tolt.

f. feine P'ombre zu 40 Blatt mit Doppelfiguren in Stahlstich à Dgd. 5 Thlr. 6 Sgr.

feine Piquet mit Doppelfiguren in Kupferstich à Dgd. 2 Thlr. 12 Sgr.

feine deutsche Solokarten in Kupferstich à Dgd. 3 Thlr. 6 Sgr.

feine dergleichen mit Jagdfiguren à Dgd. 3 Thlr. 6 Sgr.

Mittel feine deutsche Karten in Holzschnitt à Dgd. 2 Thlr. 12 Sgr.

feine Trappier, große Figuren in Holzschnitt à Dgd. 2 Thlr. 12 Sgr.

Ordinaire Baston in Holzschnitt à Dgd. 2 Thlr. 6 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten gegen baare Einzahlung des Betrags einen angemessenen Rabatt und freie Zusendung. Ungestempelte Karten können weder auf in- noch ausländische Bestellungen versandt werden. Die Geldsendungen werden in Preuß. Courant erbeten, weil der Stempelbetrag vom Unterzeichneten in solchem erlegt werden muß.

E. F. Sutor.

Ausverkauf

der
Manufactur- und Mode = Waaren = Handlung
 von
Joseph Wolff, Magdeburg, Breite Weg No. 14.

Einem verehrten Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich entschlossen, mein, am hiesigen Plage, seit einer Reihe von Jahren geführtes Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft aufzulösen. Zu dem Ende werde ich heut den 15. September, mit dem Ausverkaufe meines Waaren-Lagers zu sehr herabgesetzten Preisen

beginnen. Mein Lager ist, wie es stets gewesen, mit allen Artikeln der Mode und des Geschmacks, eben so reichhaltig als schön assortirt; eben so bietet dasselbe ein bedeutendes Assortiment Leinen-Waaren, Bedecken, Bett-Drellen und Federleinen dar, Artikel, die wie bekannt ich immer nur aus den besten Fabriken bezogen. Alle diese Artikel, nebst solchen, die mir von frühern Aufgaben noch zugehen, werde ich um eine möglichst schnelle Beendigung meines Geschäfts zu bewirken, bedeutend unter den Einkaufspreisen

verkaufen. Kaufleute, die mein Waaren-Lager ganz oder theilweise übernehmen möchten, würde ich sehr annehmbare Bedingungen stellen.

Gleichzeitig offerire ich mein eben so schönes als geräumiges Geschäfts-Local, zu jeder Geschäfts-Branche sich eignend, am Kornmarkte, in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegen, und will ich dasselbe von nächst Ostern ab, vermieten.

Joseph Wolff.

Notwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht Naumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freimfelde nebst 6 Acker Wiesen in der Weesener Aue, dem Schenkhause: die Mühle und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf

44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. December 1840 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannt Realprätendenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte noch unbekannt Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bei F. A. Cuper in Sondershausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Thüringen und der Harz,

mit ihren

Merkwürdigkeiten, Volksfagen und Legenden.

Historisch-romantische Beschreibung aller in Thüringen und auf dem Harz vorhanden gewesenen und noch vorhandenen Schlösser, Burgen, Klöster, merkwürdi-

gen Kirchen und anderer Gebäude; Fabriks-örter, Bergwerke, Ruinen, Höhlen, Denkmäler, malerischen Gegenden und sonst beachtenswerther Gegenstände aus dem Reiche der Geschichte und Natur.

In 25-30 monatlichen Lieferungen mit schön lithographirten Abbildungen. Großoctav, jedes Heft von 3 Bogen und 2 Abbildungen, Preis eines Heftes 4 gr. oder 5 Sgr.

Das unter obigem Titel erscheinende Werk, wovon bereits 18 Hefte erschienen, soll Alles, was in Thüringen und dem Harz (diesen so historisch wichtigen und von der Natur so reich begabten Gegenden) nur irgend merkwürdig ist, in sich vereinen und sich vor allen bereits von diesen Gegenden vorhandenen Beschreibungen als ein allgemein populäres, möglichst vollständiges, für jeden Bildungs-zustand verständliches, entsprechendes und unterhaltendes, vermöge seines äußerst billigen Preises aber auch selbst für den Unbemittelten leicht zu beschaffendes Werk anzeigen. — Für die Gediegenheit des Textes bürgen die gefeierten Namen: Ludw. Bechstein, Belani, Adolph Bube, Heinrich Döring, C. Duval, Friedrich Gottschalk, Gustav v. Seringen, Dr. Hesse,

Friedrich Hoffmann, Dr. Schöne-mann, Dr. Schöpfer, Dr. Ludwig Storch, Wachter, Ziegeler, Friedrich v. Endow &c., welche sich dem Unternehmen als Mitarbeiter angeschlossen haben. Die lithographirten Abbildungen werden nicht allein als Zierde des Werkes, sondern auch als freundliche Erinnerungsblätter in naturgetreuer und sauberer Darstellung, zum Schmuck in jedem Zimmer, eine willkommene Zugabe sein; und somit hoffe ich, wie auch mit der übrigen Ausstattung des Werkes, selbiges nicht allein den patriotisch gesinnten Bewohnern Thüringens und des Harzes, sondern auch allen Freunden des Merkwürdigen und Schönen im Auslande mit der Ueberzeugung empfehlen zu können, daß jede Erwartung befriedigt werden wird.

Nach einer, in der Kirche zu Osmünde gehaltenen Katechisation über die Heilung des Taubstummen, erhielt die Taubstummen-Anstalt von den dortigen Schulkindern durch deren würdigen Seelsorger 1 Thlr. 10 Sgr. Den edeln Gehern, so wie dem menschenfreundlichen Vermittler, der im Wohlthun von jeher sein größtes Glück fand, im Namen meiner 22 taubstummen Zöglinge den aufrichtigsten Dank!

Klop.